

Das Buch Josua

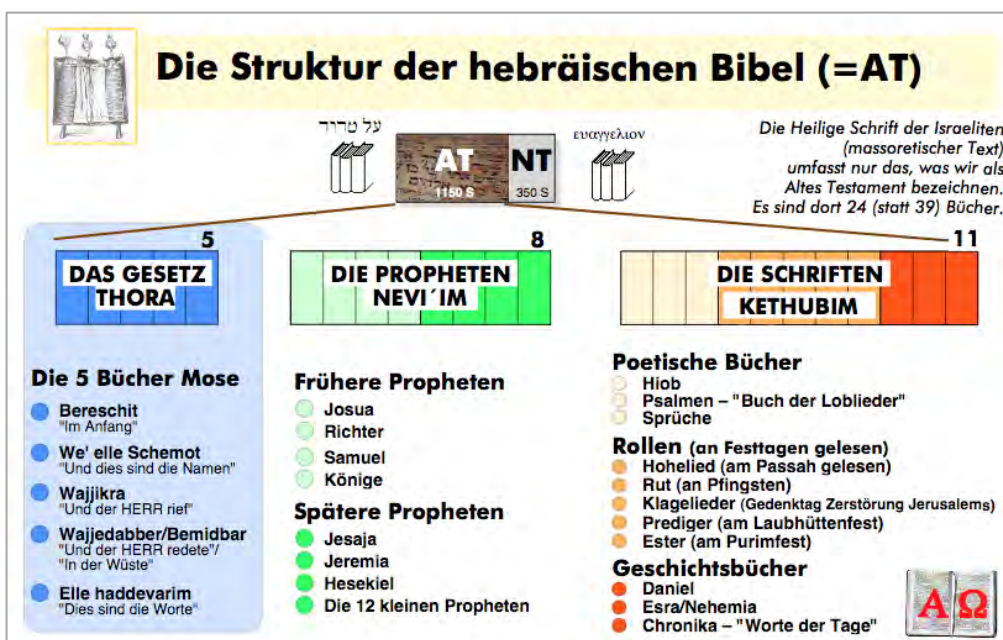
- 1 Kontext und Einleitungsfragen des Buches 1**
 - 1.1 Buchtitel und Sitz im Kanon 1
 - 1.2 Autor, Datierung und Berichtszeitraum 2
 - 1.3 Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund 3
 - 1.4 Geographische und archäologische Erkenntnisse 3
 - 1.5 Die Völker und Götzen Kanaans 5
- 2 Kontext – Einige wichtige Inhalte des Buches..... 5**
 - 2.1 Zusammenfassung 5
 - 2.2 Historische und theologische Themen 6
 - 2.3 Die Botschaft des Buches für uns Christen..... 6
 - 2.4 Lektionen für unseren „Kampf in den himmlischen Örtern“ 7
 - 2.5 Herausforderungen für die Auslegung 8
 - 2.6 Struktur des Buches (Gliederung)..... 9
 - 2.7 Exkurs: Zubereitung Josuas für den Führungsdienst 9
- 3 Verwendete Literatur (Auszug)..... 10**
- 4 ANHANG: Kurze Zusammenfassung 11**

1 Kontext und Einleitungsfragen des Buches

1.1 Buchtitel und Sitz im Kanon

Buchtitel. Im hebräischen Text ist das Buch mit dem Namen *Yehōšūa* (Josua) überschrieben, dem Namen der nach 40 Jahren Wüstenwanderung und dem Abtreten Moses führenden Person Israels. Es geht in diesem Buch um **die Taten und Worte des großen Führers Josua** (s. *Autor*).

Sitz im Kanon. Das Buch Josua bildet im **masoretischen Text** der jüdischen Bibel (Tenach) als sechstes Buch den Kopf der „Frühen Propheten“ (Josua, Richter, 1.+2. Samuel, 1.+2. Könige), die die Geschichte Israels von der Landeinnahme bis zum Exil beschreiben. Der Tenach ordnet seine 24(!) AT-Bücher wie folgt an (s. *Bild*): **1. Thora**; **2. Propheten** (*nebjim*) mit den frühen und späten (große und kleine) Propheten; **3. Schriften** (*ketubim*; griech. *hagiographa*) mit: Poesie und Weisheit, Rollen (*megillot*) sowie Geschichtsbüchern. Zur Zeit Jesu bezeichnete man diese drei Hauptgruppen –und damit das gesamte AT– mit: „Gesetz, Propheten, Psalmen“; vgl. Lk 24:27.44; Joh 10:34, den TE-NA-CH (vgl. Archer, Bd. 1/78).



Nach der uns bekannteren Gliederung aus der griech. **Septuaginta** (LXX) als auch der lat. **Vulgata** bildet das Buch Josua **das erste der 12 „Geschichtsbücher“** des AT (Einteilung des AT

dort: 5 Gesetzbücher; 12 Geschichtsbücher; 5 Poetische Bücher & Weisheitsliteratur; 5 Große Propheten; 12 Kleine Propheten; Summe: 39 Bücher). Die Erzählungen im Buch Josua schließen geschichtlich direkt an den Bericht des Buches Deuteronomium (5Mo) und der vorangehenden Bücher über das Volk Israel an. Josua wurde dort als Mitarbeiter Moses eingeführt und als Kundschafter, Feldherr und treuer Mann Gottes gezeigt. Als Mose nach 40 Jahren Wüstenreise als Führer abtreten muss, wird Josua von Gott als der neue Anführer eingesetzt, der das Volk Gottes in das Verheißene Land einführt, es erobert und verteilt. Die dem **Buch Josua** folgenden Geschichtsbücher berichten von der weiteren Geschichte Israels unter Richtern und Königen bis zur Reichsteilung in ein Nord-(Juda) und ein Südreich (Israel). Das Nordreich wird letztlich zerstört, das Südreich nach 70 Jahren in mehreren Wellen deportiert.

Die 12 Geschichtsbücher des Alten Testaments	
Buch	Inhalt
Josua	Einnahme, Verteilung und Besitznahme des Verheißenen Landes in der Kraft Gottes
Richter	Die Nation Israel geht durch eine Spirale von Sünde und Götzendienst , Verarmung und Gericht und Errettungen Gottes durch eine Reihe von Richtern bzw. militärischen Führern
Ruth	Ein wunderbares Zeugnis der begnadigten Liebe Gottes
1.+2. Samuel	Frühgeschichte Israels, einschließlich der ersten Könige Saul und David
1.+2. Könige	Eine politische („weltliche“) Geschichte Israels mit Schwerpunkt auf die Regierung ausgewählter Könige von der Zeit Salomos bis zur Deportation des jüdischen Volkes nach Babylon.
1.+2. Chronik	Eine religiöse („geistliche“) Geschichte Israels, die ungefähr die selbe Zeit wie 2. Samuel und 1.+2. Könige abdeckt (Tempel, Gottesdienst).
Esra	Rückkehr des jüdischen Volkes aus der Gefangenschaft in Babylon.
Nehemia	Wiederaufbau der Mauern Jerusalems nach babylon. Gefangenschaft.
Esther	Gottes Schutz und Vorsehung für sein Volk unter heidnischer Herrschaft.

1.2 Autor, Datierung und Berichtszeitraum

Autor. Die Bibel nennt den Autor des Buches nicht. Es war wohl Josua selbst, der zentraler Augenzeuge der berichteten Ereignisse war (vgl. 8:32; 18:9; 24:26). Ein persönlicher Assistent Josuas mag das Buch fertig gestellt haben, insbes. durch Anfügung der Verse über Josuas Tod (24:29–33). Einige haben vorgeschlagen, dass diese letzten 5 Verse vom Hohepriester Eleasar (4Mo 27:19) oder seinem Sohn Pinehas verfasst wurden (24:33) (vgl. Gleason L. Archer, *A Survey of Old Testament Introduction*. Chicago: Moody Press, 1964, S. 252f).

Person. Josua wurde als Sohn Nuns und Enkel Elischamas (Anführer des Stammes Ephraim; 1Ch 7:27; 4Mo 1:10) in der Sklaverei Ägyptens geboren, unter Mose ausgebildet und durch Gottes Wahl in eine leitende Schlüsselrolle berufen, das Volk Israel in das Land Kanaan zu führen (4Mo 27:12–23). Gott konnte Josua gebrauchen, um Israel zu befreien und die Feinde aus Kanaan zu vertreiben (Apg 7:45; 5:14–6:2; 10:42; 23:3.5).

Das Leben Josuas						
in Ägypten	in der Wüste	in Kanaan	Moses Tod (1405 vChr?)	ein Krieger	ein Verwalter	ein Redner (Prediger)
ein Sklave	ein Diener	ein Spion		3 große Kriegszüge Josua 1–12	Aufteilung des Landes Josua 13–22	2 große Reden Jos 23–24
Vorbereitung (ca. 90 Jahre)				Leiterschaft (ca. 20 Jahre)		

Bemerkenswerte Punkte in seinem Leben waren u.a: **1)** Dienst (2Mo 17:10; 24:13; 33:11; 4Mo 11:28); **2)** Heerführerschaft (2Mo 17:9–13); **3)** Kundschafter seines Stammes (4Mo 13:8.16ff); **4)** Erbeten von Mose (4Mo 27:15–17); **5)** souveräne Erwählung durch Gott (4Mo 27:18ff); **6)** erfüllt mit dem Geist Gottes und der Weisheit (4Mo 27:18; 5Mo 34:9); **7)** Trennung von Mose und Beauftragung durch Gott (4Mo 27:13; 5Mo 31:7.8.13–15); **8)** Selbstlosigkeit in

völliger Hingabe und Nachfolge Gottes schon in „jungen Jahren“ (4Mo 32:12); **9**) seine lebenslange, geistliche Gemeinschaft mit Kaleb. – (Siehe auch: „Exkurs: Zubereitung Josuas für den Führungsdienst“)

Name. Josua wurde von seiner Familie Hosea („Rettung“; 4Mo 13:8; 5Mo 32:44) benannt, ein Name, der im Stamm Ephraim häufiger verwendet wurde. Mose stellt diesem Namen den Namen Gottes (y^e) voran und nannte ihn y^e hosua (engl. Joshua; dt. Josua; „Jahwe rettet/ist Rettung“). Der griech. Name *Jesous* (dt. Jesus) gibt die aramäische Kontraktion *yesu* wieder, entspricht diesem also im NT.

Datierung und Berichtszeitraum. Das Buch selbst macht mit „wir“ und „uns“ (zB 5:1.6) deutlich, dass wir hier den Bericht eines Augenzeugen haben. Wir erkennen, dass Rahab noch lebte, als 6:25 geschrieben wurde. Das Buch wurde vollendet, bevor David den Thron bestieg und Jerusalem von den Jebusitern eroberte (vgl. 15:63 mit 2Sam 5:5–9). Für 24:29–30 musste wohl bereits Josuas Tod mit 110 Jahren eingetreten sein (1375 vChr oder 1385 vChr). Das Land war ca. 1399 vChr besetzt. Der Zeitraum der Verfassung ist daher wohl ca. 1405–1375 vChr. – Die behandelten Ereignisse liegen zwischen dem Tod Moses (1:1) und dem Tod Josuas (24:29f), also ungefähr im Zeitraum von **1405–1385 (1375) vChr**, 20 (30) Jahre (Daten n. Thiele).

1.3 Biblischer Zusammenhang und geschichtlicher Hintergrund

Bundestreue Gottes. Als Mose kurz vor seinem Tod die Leitung des Volkes Israel an Josua abgab (5Mo 34), stand Israel am Ende seiner 40jährigen Wüstenwanderung, die ca. 1445 vChr. mit den Exodus aus Ägypten begonnen hatte (vgl. 1Kö 6:1 mit Ri 11:26 unter Annahme, dass das vierte Jahr der Regentschaft Salomos 996 vChr war). Es war um das Jahr **1405 vChr.**, Josua war 80 oder 90 Jahre alt (div. Quellen). Das Volk stand zu Beginn des Buches auf den Ebenen Moabs, östlich des Jordans und des Landes, das Gott ihrem Stammvater Abraham schon über 600 Jahre zuvor versprochen hatte (**Abraham-Bund:** 1Mo 12:7; 15:18–21; mehrfach bestätigt, zB in 1Mo 17:19–21). Sie warteten auf Gottes Befehl, das Land gemäß seiner Verheißung in einem „**Heiligen Krieg**“ einzunehmen (ein „heiliger Krieg“ ist motiviert aus dem Glauben, nicht wie üblich politisch; den Beleg dazu findet man hier eingangs in 1:2–6 und in der Zusammenfassung in 21:43). 2Mo 15:3 sagt: „*Jahwe ist ein Kriegsheld.*“

Gericht Gottes. Das Volk Israel stand kanaanitischen Nationen gegenüber, die so tief in perverter Sünde und Abgötterei standen, dass Gott „das Land sie ausspeien ließ“ (3Mo 18:24–25). Gott gab Israel Kanaan also nicht nur, um primär seinen Bund mit Abraham und dessen Nachkommen zu erfüllen, sondern auch, um Sein lange hinausgezögertes Gericht über dessen sündige Bewohner zu bringen (1Mo 15:19; 5Mo 7:16). Das Land war schon vor Abrahams Einzug (ca. 2090 vChr; 1Mo 12:5) von verschiedenen Völkern bewohnt worden (1Mo 10:15–19; 12:6; 13:7). Seine Bewohner standen bis zur Zeit Josuas in einem stetigen Verfall in Unmoral und Götzendienst, der ohne Ausrottung letztlich auch Israel gefährden und zu Fall bringen würde. Als Josua mit 110 Jahren starb (24:29), hatte er (leider nur) *fast* alle Kanaaniter ausgetrieben (s.u.).

Heilsgeschichtlich reiht sich Josua an 2Mose an, dem Buch der Erlösung. Auf den Auszug (*Exodus*; Erlösung) muss der Einzug (*Eisodos*; oder Befreiung) folgen. Wäre das Volk Israel Gott in Kades-Barnea im Glauben gehorsam gewesen, wäre es schon nach 2 Jahren in Kanaan gewesen und es würde (sozusagen) den 2. Teil von 4Mose und 5Mose nicht geben, 4Mo 14 würde mit Josua fortgesetzt werden. Es ist bemerkenswert, dass in der Auflistung der Glaubenstaten in Hebr 11:29–30 auf das Rote Meer direkt die Einnahme Jerichos folgt (vgl. Gertrud Wasserzug, *Die Bibelschule für jedermann*, 2. Auflage, 1998).

Zusammenhang mit der Thora. Die Geschichte im Buch Josua bestätigt die Aussagen und Zusagen Gottes im Pentateuch durch Erfüllung (s. Jos 21:45): die Verheißungen an Abraham in 1Mose (vgl. Jos 1:6 „*das Land ... das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zugeben*“); der Einzug folgend auf den Auszug in 2Mose; das Wort über Josua und Kaleb bei Kades-Barnea (4Mo 14:29ff; Jos 14:6–15; 19:49–50); der Segen und der Fluch aus 5Mose wird erneut vorgelesen und der Segen empfangen; die Gebeine Josephs werden in Kanaan beigesetzt (24:32); usw.

1.4 Geographische und archäologische Erkenntnisse

Interessant ist hier u.a. ein mit Josua zeitgenössisches Briefarchiv, das 1887 nChr in der Form von 400 Tontäfelchen in Akhetaton (heute: Tell el-Amarna) gefunden wurde. Er umfasst diplomatischen Schriftwechsel zwischen Ägypten und Syrien und Palästina.

Die alte Stadt Jericho wurde durch mehrere Ausgrabungen erschlossen. Es war eine Siedlung, die vielleicht seit 6000 vChr immer wieder bewohnt war. Durch eine starke Quelle kann der Ort bei entsprechender Pflege zu einer paradisischen Oase inmitten einer Wüstenöde aufblühen.



Die Karte oben zeigt den eröffnenden **Zentral-Feldzug** mit der Einnahme Jerichos, den Kampf um Ai, den Altar auf dem Berg Ebal und die Geschichte mit den Gibeonitern. Weiterhin zeigt die Karte den **Süd-Feldzug** mit dem Kampf gegen die 5 Amoriter-Könige und dem Weiterzug nach Hebron, Debir und Städten des Negev.



Die Karte oben zeigt den **Nord-Feldzug** gegen die große Kanaaniter-Macht unter Leitung Jabin in Nordgaliläa. Josua besiegte diese Könige bei den Wassern von Merom und verfolgte sie bis nach Sidon. Er vernichtete auch die Stadt Hazor.

1.5 Die Völker und Götzen Kanaans

Die Bewohner Kanaans gehörten zu vielen verschiedenen Völkern, die unterschiedlichste Götzen Verehrung und Opfer darbrachten (s. folgende Übersichten).

Völker-Panoptikum Kanaans

- ◆ **Hetiter** Kleinasien
- ◆ **Girgasiter** westlich v. See Genezareth
- ◆ **Amoriter** westl. u. östl. des Toten Meeres
- ◆ **Kanaaniter** nördliche Regionen
- ◆ **Perisiter** mit den Kanaaniter im Norden
- ◆ **Hiwiter** Gibeoniter unweit Jerusalems
- ◆ **Jebusiter** um Jerusalem herum

Das Völker-Panoptikum Kanaans

Götzen-Panoptikum Kanaans

- ◆ **Hauptgott El** – Blutiger Tyran
- ◆ **Baal** – Sohn des „El“, Sonnengott, „Herr des Himmels“, Regen und Pflanzen
- ◆ **Anat** – Schwester Baals, Fruchtbarkeits- u. Kriegsgöttin
- ◆ **Astaroth** – Göttin der Fruchtbarkeit und des Krieges, Königin des Himmels (Venus - Astarte)
- ◆ **Moloch und Milkom** – ammonitische Götter der Orgien (wie Kemosch / Moab)

Medientipp: <http://www.christianfaith.com/resources/baal-and-asherah>

Das Götzen-Panoptikum Kanaans

2 Kontext – Einige wichtige Inhalte des Buches

2.1 Zusammenfassung

Das Buch Josua beschreibt die Invasion Kanaans durch Israel und seine Aufteilung auf die Volksstämme. Es erzählt detailliert, wie sie den Jordan überquerten und einen Brückenkopf sicherten, etwas geraffter, wie sie mit zwei Kriegszügen die Macht der Kanaaniter brachen, und fasst dann den weiteren militärischen Fortschritt Israels zusammen. Der Bericht der Landaufteilung beinhaltet eine ausführliche Beschreibung des jüdischen Territoriums, sowie Notizen über die Besiedlung Hebrons (Kenisiter, Kaleb) und die Schwierigkeiten, die in Nord-Manasse auftraten. Nach Beschreibung der Besiedlungsstädte für die Leviten und der Probleme mit den trans(ost)jordanischen Stämmen wg. des Ortes der Anbetung schließt das Buch mit der Schilderung des geistlichen Vermächtnisses Josuas, dessen Höhepunkt die Nationalversammlung zur Bundeserneuerung in Sichem ist.

2.2 Historische und theologische Themen

Theologie. Wir sehen die **Treue Gottes in der Erfüllung seiner Verheißungen**, speziell derer an Abraham und seine Nachkommen (vgl. 1:6; 21:43.45; 23:14!). Unter der Heeresleitung Gottes (5:14–6:2) eroberten und bewohnten sie bald große Gebiete westlich und östlich des Jordans; häufige Schlüsselworte des Textes sind daher „besitzen“, „Besitz“ und „einnehmen“. Die Verheißung der Ruhe für das Volk (1:13.15) ging zumindest teilweise in Erfüllung (11:23; 14:15; 21:44; 22:4; 23:1), nachdem ihre Väter diese Ruhe wegen ihrer Rebellion nicht bekommen konnten (s. Ps 95:10–11!).

In traurigem Kontrast dazu steht das **Versagen Israels**, den Befehl der Landbesitznahme im *gesamten* Land gläubig umzusetzen (13:1 „*sehr viel übrig in Besitz zu nehmen*“). Richter 12 beschreibt die tragischen Konsequenzen dieser Nachlässigkeit und dieses Ungehorsams. Schlüsselverse dazu: **1)** Gottes Zusage der vollständigen Landbesitznahme („*jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird*“, 1:3); **2)** Nachsinnen über das Gesetz Gottes, das für ihren Erfolg strategisch wichtig war (1:8); **3)** Israels Besitznahme „in Etappen“ (11:23; 13:1ff; 21:45; 22:4).

Die **Zuweisung konkret abgegrenzter Landesgebiete** für die einzelnen Stämme war die Aufgabe Josuas in Kap. 13–22. Der **Stamm Levi** bekam kein „irdisches“ Erbteil, vielmehr wurden die Leviten in 48 im ganzen Land strategisch verteilten Städten angesiedelt, damit jeder Israelit in greifbarer Nähe den Segen ihres geistlichen Dienstes (Schriftlesung und -auslegung u.a.) genießen konnte (Kap. 21). Das Kennen und Verstehen des Wortes Gottes war und ist für alle eine Vorbedingung für den Glaubensgehorsam und damit für Segen und Erfolg (1:7–8).

Gottes Plan. Gottes Volk sollte **das Land besitzen**, um **1)** seine Verheißung zu erleben (1Mo 12:7); **2)** Grundlage zu legen für die weitere Entwicklung eines Königsreiches (vgl. 1Mo 17:8; 49:8–12) in der weiteren AT-lichen Geschichte der Könige und Propheten; **3)** Völker zu züchtigen, die in ihrer extremen Sündigkeit **Gottes Heiligkeit und Gericht** provoziert hatten (vgl. 1Mo 18–19; 3Mo 18:25f); **4)** ein Zeugnis für andere Völker zu sein (Jos 2:9–11), denn Gottes Absicht ist es, „alle Geschlechter der Erde“ zu segnen (1Mo 12:1–3); **5)** einzelnen Gläubigen aus den Nationen **Gnade zu erweisen** (Rahab; Hebr 11:31), während Errettung aus Gnaden vor dem Kreuz Christi noch nicht angeboten werden konnte.(usw.)

→ **Das Zentralthema des Buches Josua ist der Sieg des Glaubens. Segen und Sieg kommen durch Glaubensgehorsam; Niederlage folgt dem Unglauben.**

Achtung: Gottes erste Absicht in jener Zeit war es, durch Israel den Weg für den Messias zu bereiten, aber nicht, den christlichen Glauben zu lehren.

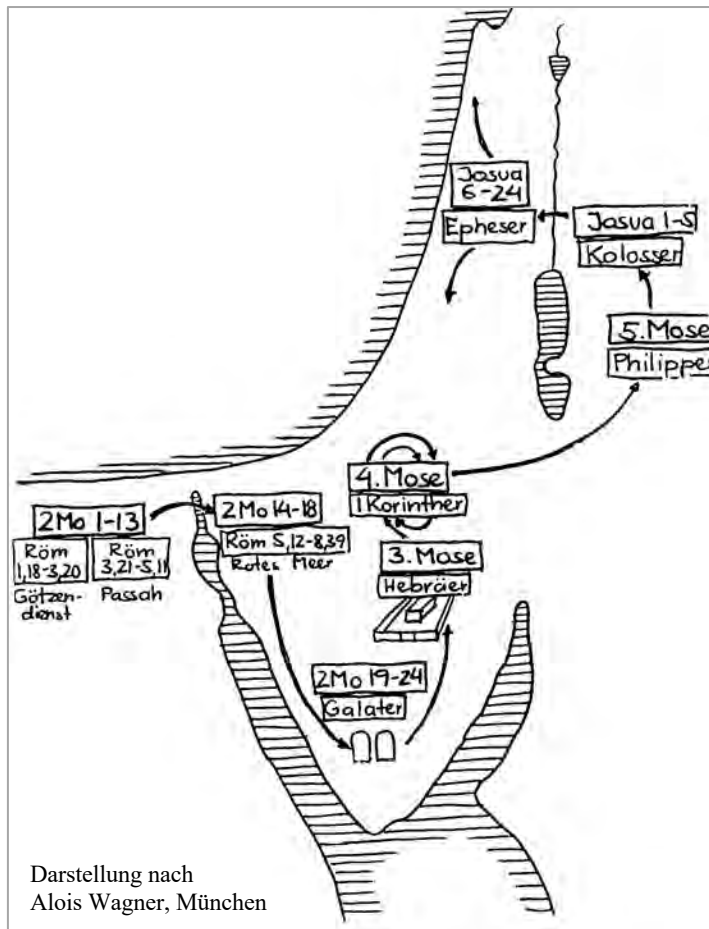
2.3 Die Botschaft des Buches für uns Christen

Typologische Bedeutung. Der Apostel Paulus lehrt im NT (1Kor 10:1–11), dass die Ereignisse des Auszugs, der Wüstenreise und der Landnahme für uns Christen bedeutungsvoll sind, weil diese Ereignisse Vorbilder (Typen) sind, die uns ermahnen sollen: „*Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild [typikos] und ist geschrieben zur Ermahnung für uns*“, 1Kor 10:11; REB. Christus sagte, dass die Schriften „von ihm zeugen“ (Joh 5:39.46). Er konnte aus dem gesamten AT zeigen, „was ihn betraf“ (Lk 24:27.44).

Typen. Josua: Jesus a) (Name!), der Anführer unserer Rettung, unser Befreier (Hebr 4:8; 2Kor 1:10); **b)** unser Seligmacher und Zur-Ruhe-Bringer bringt uns in die Ruhe des himmlischen Kanaans; **c)** wie Josua Mose folgte, folgt die Gnade/das Evangelium dem Gesetz (Joh 1:17) – **Karmesinschnur:** die rote Farbe spricht von der Sicherheit vor dem Gericht durch das Blut Jesu – **Jordandurchzug:** Tod und Auferstehung mit Christus; Taufe (Röm 6:1–11) – **Beschneidung:** Wegtun der Befleckung des Fleisches in der Neugeburt (Röm 2:28ff; 1Kor 7:19; Gal 5:6; Php 3:3; Kol 2:11–12 mit 3:5–11) – **Fall der Mauern von Jericho:** Sieg des Gläubigen im Tun (und Reden: Posaunen), was Gott befiehlt (2Kor 10:3–5 = „geistlicher Kampf“). (usw.)

Weitere Bedeutung des Buches Josua für uns Christen liegt darin, dass es **1) Gottes Treue** gegenüber seinem Bund aufzeigt (vgl. 5Mo 7:7; 9:5f); **2)** die Entwicklung seines **Ratschlusses für Israel** aufzeichnet; **3)** Gründe klar benennt, warum der göttliche Plan [zunächst noch] nicht voll ausgeführt werden konnte (vgl. 16:10; 17:12f; 18:2f); **4)** Parallelen und Analogien für die **Nachfolge/Jüngerschaft** bietet, denn die entscheidenden geistlichen Tugenden von Glauben, Gehorsam und Reinheit standen bei der Invasion deutlich auf dem Spiel; **5) Ruhe finden.** Hebräer 4:1–11 zeigt auf, dass diese Geschichte Israels für uns ein „Beispiel“ ist: dem Unglauben ist keine Ruhe verheißen, weder hier noch ewig. Auch unser gehorsamer Wandel bringt keine ewige Ruhe (Hebr 4:8). Letztlich finden wir die Erfüllung dieser Verheißung nur in dem Frieden, den Gott denen bereitet hat, die an Jesus Christus glauben.

Weitergefasste typologische Deutung („Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.“, Röm 15:4; REB). Im zweiten Buch Mose finden wir Ägypten als ein Bild der Welt, in die wir als Unerlöste hinein geboren werden. Das „Schicksal“ der Israeliten in Ägypten ist der Tod. Der Mensch muss aus der Macht des Pharao –aus der Macht des Fürsten dieser Welt und der Macht der Sünde– errettet werden. Der erlöste Mensch kommt in die Wüste. In der Wüste gibt es für den erlösten Menschen nichts zu essen und nichts zu trinken. Für den Gläubigen wird die neue Welt zu einer Wüste, die er durchqueren soll. Die Wüste ist nicht das Endziel des Gläubigen, Gott möchte uns Kanaan geben. Ohne Kampf können wir Kanaan jedoch nicht einnehmen. Dies bedarf des entschiedenen Einsatzes. Kanaan ist kein Bild vom Himmel, in den wir *nach* der Entrückung hingelangen werden, sondern von den himmlischen Örtern, die wir bereits *heute* im Glauben einnehmen sollen (vgl. Josua mit **Epheser** 6:10ff und 1Joh 5:4). In diesen himmlischen Örtern gibt es viele „Könige“ (Gewalten der Finsternis), die wir im Glauben besiegen sollen. Im Buch Josua erfahren wir, wie wir diesen Kampf unter der Führung von Josua (dem Geist Christi) siegreich angehen können. (Das Buch der Richter lehrt dann später die traurige Tatsache, dass wir den Segen unseres Erbteils durch Nachlässigkeit wieder verlieren können.) Nicht jeder bekam das gleiche Erbteil, ganz im Gegenteil: die Erbteile waren verschieden und abgegrenzt. So ist das auch bei uns: jeder bekommt seinen Teil, seinen Auftrag, weil jeder bestimmte, beschränkte Möglichkeiten hat. Wir sollten mit unserem Teil zufrieden sein und nicht versuchen, ein Erbteil zu bekommen, was uns nicht gehört (vgl. den Raubzug der Daniter in Jos 19:47 und Ri 18). (nach W. Hoddenbagh, *SBS-Lehrunterlage zum Buch Josua*, o.J.)



Im Buch Josua erfahren wir, wie wir diesen Kampf unter der Führung von Josua (dem Geist Christi) siegreich angehen können. (Das Buch der Richter lehrt dann später die traurige Tatsache, dass wir den Segen unseres Erbteils durch Nachlässigkeit wieder verlieren können.) Nicht jeder bekam das gleiche Erbteil, ganz im Gegenteil: die Erbteile waren verschieden und abgegrenzt. So ist das auch bei uns: jeder bekommt seinen Teil, seinen Auftrag, weil jeder bestimmte, beschränkte Möglichkeiten hat. Wir sollten mit unserem Teil zufrieden sein und nicht versuchen, ein Erbteil zu bekommen, was uns nicht gehört (vgl. den Raubzug der Daniter in Jos 19:47 und Ri 18). (nach W. Hoddenbagh, *SBS-Lehrunterlage zum Buch Josua*, o.J.)

2.4 Lektionen für unseren „Kampf in den himmlischen Örtern“

(1) Vorbereitungen für den Kampf

- Der Kampf wird erfolgreich, wenn wir Schritte wagen und nach **Gottes Wort** handeln (Kap. 1)
- Ermunterungen**: Der Feind hat Angst (Kap. 2)
- Durchzug durch den **Jordan**: Bewusstwerden der Taufe (Kap. 3–5:1)
- Gilgal**: Bewusstwerden der "Beschneidung" (Kap. 5:2–9)
- Passah**: Bewusstwerden des Erlösungswerkes des Herrn Jesus (Kap. 5:10)
- Früchte** des Landes statt des Man: Neue, kräftigere Nahrung: Den auferstandenen Herrn (Kap. 5:11–12)
- Der Heeroberste** erscheint. Der Herr Jesus gibt die Anleitung für den Kampf (Kap. 5:13–6:5)

(2) Der Kampf

- Jericho wird eingenommen: Prinzip: **Gehorchen im Glauben** bringt Erfolg. (Kap. 6:6–27)
- Niederlage bei Ai: Prinzip: **Ungehorsam und Unglaube** bringen Verlust (Kap. 7)
- Ai eingenommen: Gott schenkt nach Bekenntnis und Ausrottung des Bösen den Sieg (Kap. 8)

- (d) Ebal: Erinnerung an das Gesetz, an das Prinzip des Segens und des Fluches Gottes (Kap. 8:30–35)
- (e) List der Gibeoniter: Die Führer versagen: sie handeln nach Vernunft und äußerem Schein, aber sie befragten den Mund Gottes nicht (Kap. 9)
- (f) Hilfe für die Gibeoniter gegen die Amoriter: Wenn wir zu unseren Fehlern stehen, hilft uns der Herr (Kap. 10)
- (g) Kampf gegen Jabin aus Hazor: Alle Mächte der Finsternis sind gegen uns (Kap. 11; vgl. Eph 6:10ff)

(3) Was noch übrigbleibt

- (a) Rückblick (Kap. 12)
- (b) Verteilung des übrig gebliebenen Landes - die himmlischen Segnungen werden verteilt (Kap. 13–17)
- (c) Ein Buch: Das Erbteil wird in einem Buch festgelegt, weil das Volk lässig war, ihr Erbteil einzunehmen (Kap. 18:1–10)
- (d) Die Verteilung ist vollendet (Kap. 18:11–19:51)
- (e) Zufluchtsstädte: Schutz vor Blutrache und Zusicherung eines gerechten Gerichts
- (f) Levitenstädte - ein Erbteil für Diener des Herrn; gut zugängliche geistliche Belehrung des Volkes (Kap. 21)

(4) Ruhe nach dem Kampf

- (a) Segen des Josua (Kap. 22:1–6)
- (b) Was die Ruhe stören kann: eigene Ideen (Kap. 22:9–4)
- (c) Erinnerung daran, das Wort Gottes zu tun, damit Segen fließen kann (Kap. 23)
- (d) Erneuerung des Bundes (Kap. 24)

(nach W. Hoddenbagh, *SBS-Lehrunterlage zum Buch Josua*, o.J.)

2.5 Herausforderungen für die Auslegung

Die Beschreibung von **Wundern** fordert den Leser immer wieder zum Glauben daran heraus, dass der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, auch dieses und jedes andere Wunder tun kann – oder aber sie ungläubig wegzuerklären. Wie schon in Moses Tagen benutzte Gott Wunder, um: **1)** die Wasser des Jordans zurückzuhalten (3:7–17); **2)** die Mauern Jerichos komplett zu Fall zu bringen (6:1–27); **3)** Hagelsteine (selektiv!) auf die Feinde zu werfen (10:1–11); **4)** die Sonne und den Mond anzuhalten (10:12–15).

Andere Herausforderungen beinhalten: **1)** Wie passt der Segen Gottes über die Hure Rahab, die im Glauben auf Gott reagierte, zusammen mit ihrer Lüge (Jos 2); **2)** Warum wurden die Sippenangehörigen und Tiere Achans gemeinsam mit ihm exekutiert (Jos 7); **3)** Warum war es mit einer so überlegenen Anzahl von Kriegsmännern schwer, Ai zu besiegen? (Jos 7–8); **4)** Was bedeutet die Aussage, dass Gott „die Hornissen vor ihnen her sandte“ (Jos 24:12)? (usw.)

2.6 Struktur des Buches (Gliederung)

Abschnitt	Inhalt
1:1–5:12	I. Einzug in das gelobte Land
1:1–9	Gottes Auftrag an Josua
1:10–18	Vorbereitungen für den Durchzug des Jordan
2	Die Kundschafter
3–5:1	Durchzug durch den Jordan
5:2–12	Beschneidung und Passah in Gilgal
5:13–12:24	II. Die Eroberung des gelobten Landes
5:13–15	a. Die Erscheinung des Herrn der Heerscharen (5:13–15)
	b. Der zentrale Feldzug (6:1–8:35)
6:1–27	Der Fall Jerichos
7:1–26	Niederlage bei Ai, die Sünde und Ausrottung Achans
8:1–29	Eroberung von Ai
8:30–35	Lesung des Gesetzes auf dem Berg Ebal
	c. Der südliche Feldzug (9:1–10:43)
9:1–27	List der Gibeoniter, Bundesschluss, Enttarnung
10:1–27	Krieg der Amoriter gg. Gibeon; Zerstörung des Bundes mit den Amoritern
10:28–43	Eroberung des Südländes
	d. Der nördliche Feldzug (11:1–15)
	e. Übersicht über die Eroberungen und die besiegten Könige (11:16–12:24)
13:1–22:34	III. Verteilung des gelobten Landes
	a. Zusammenfassung von Instruktionen (13:1–33)
13:1–7	Gottes Auftrag zur Verteilung (Kanaan)
13:8–32	Erbteil der 2,5 Stämme jenseits des Jordan (Transjordanien, Ostland)
	b. Westland – Kanaan (14:1–19:51)
13:33–14:5	Erbteil der Leviten
14:6–15	Erbteil Kaleb, des Kenisiters (Hebron)
15:1–19:48	Erbteil der übrigen Stämme: Juda, Joseph; sowie 7 Lose für den Rest zu Silo
19:49–51	Erbteil Josuas (Timnah-Serach)
	c. Zufluchtsstädte (20:1–9)
	d. Die 48 Städte der Leviten (21:1–45)
	e. Rückkehr der 2,5 Stämme ins Ostjordanland (22:1–34)
23:1–24:33	IV. Ruhe nach dem Kampf und Postskript
23:1–16	a. Die Erste Abschiedsrede Josuas
24:1–28	b. Die Zweite Rede Josuas und die Erneuerung des Bundes in Sichem
24:29–33	c. Postskript: Der Tod Josuas

(Quellen: W. Hoddenbagh; J. MacArthur)

2.7 Exkurs: Zubereitung Josuas für den Führungsdienst

Josua wurde sein ganzes Leben lang für seine schwere Aufgabe, das gesamte Volk Israel in das Land Kanaan einzuführen, vorbereitet. Hier einige „Highlights“:

2Mo 17:9.10.13–14	Josua leitet den siegreichen Kampf gegen die Amalekiter
2Mo 24:13; 32.17	Josua, der Diener Moses, begleitet Mose auf den Berg Gottes
4Mo 11:28	Josua war von seiner Jugend an Diener Moses
4Mo 13:8; 14:6–10.30.38	Josua gehörte mit Kaleb und 10 anderen zu den 12 ausgewählten Kundschaftern, die das Land Kanaan ausspähten; nur er und Kaleb drängten das Volk, im Glauben das Land einzunehmen; nur sie kamen hinein.
4Mo 13:16	Mose ändert Josuas Namen: von Hosea (Rettung) zu Josua (Jahwe rettet)
4Mo 27:18	Josua hatte den Heiligen Geist
4Mo 27:18–23	Josua wird von Gott für den geistlichen Dienst offiziell ernannt, um Mose zu helfen
5Mo 32:12	Josua folgte Gott <i>völlig</i> nach
5Mo 31:23	Josua wurde von Gott ein zweites Mal beauftragt, diesmal um Mose zu ersetzen
5Mo 34:9	Josua war erfüllt mit dem Geist der Weisheit

→ Wie bei allen großen Männern Gottes war auch bei Josua eine längere Zeit der aktiven Vorbereitung unter Gottes Befehl und Glaubensgehorsam nötig, um Gott kennen zu lernen, seinen Charakter formen zu lassen, dienen zu lernen und den Blick für das Wohl des gesamten Volkes Gottes zu bekommen.

3 Verwendete Literatur (Auszug)

Archer, Gleason L.: *Einleitung in das Alte Testament*. Bad Liebenzell, Verlag der Liebenzeller Mission, 1987.

Brisco, Thomas V.: *Holman Bible Atlas, Holman Reference*. Nashville, TN: Broadman & Holman Publishers, 1998.

Campbell, Donald K.: *Joshua*, Walvoord, J.F.; Zuck, R.B. (Hrsg.). *The Bible Knowledge Commentary: An Exposition of the Scriptures*.

Hoddenbagh, Wim: *Josua (At 06)*, SBS-Lehrunterlage 1997–2000, (Internet 2002).

MacArthur, John (Hrsg.): *The MacArthur Study Bible*, Word Publishing, 1997.

o.V.: *Bible Handbook*, Nelson Pocket Reference Series. Nashville, TN: Thomas Nelson Publishers, 1999.

Smith, James E.: *The Books of History, Old Testament Survey Series*. Joplin, MO: College Press, 1995.

verschied.: *New Bible Dictionary* (3rd ed.), Leicester, England; Downers Grove, IL: Inter-Varsity Press, 1996.

Wasserzug, Gertrud: *Die Bibelschule für jedermann*, 2. Auflage, 1998.

Die Amarna-Briefe

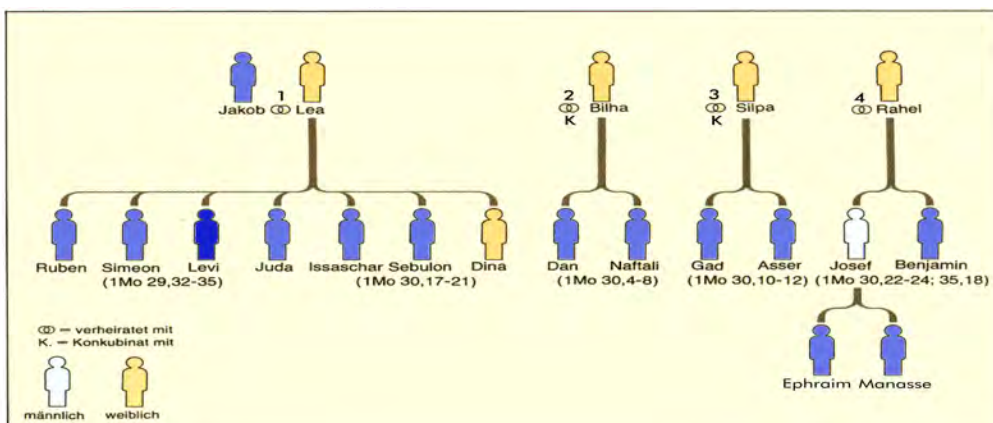


Zwei Amarna-Briefe. Diese Briefe (es gibt etwa 300 von ihnen) sind Hilferufe der Fürsten Palästinas an die Könige Ägyptens (ca. 1400-1350 v. Chr.) und geben möglicherweise ein Bild der Zustände in Palästina während der Landnahme. (Mit freundlicher Genehmigung des British Museum.)

Zweitens darf nicht übersehen werden, daß etliche Briefe ganz klar den Eindruck vermitteln, daß die Habiri in großer Zahl ins Land einfielen und gerade dabei waren, weite Landstriche zu erobern.

Ein beachtenswertes Beispiel des letzteren Briefftypus stellt EA Nr. 286 von Abdi-Heba dar: »So wahr der Herr, mein König, lebt, wenn die Beauftragten abziehen, werde ich sagen: »Verloren sind nun die Länder des Königs! Hörst Du nicht auf mich? Alle Statthalter sind verloren; dem König, meinem Herrn, bleibt kein (einziger) Statthalter (mehr)!« Möge der König den Bogenschützen seine Aufmerksamkeit zuwenden und möge der König, mein Herr, Schützenverbände entsenden, (denn) dem König bleiben keine Länder (übrig)! Die Habiru plündern alle Länder des Königs. Wird es in diesem Jahr (hier) Bogenschützen geben, werden die Länder des Königs, meines Herrn, (vollzählig) bleiben, aber wird es (hier) keine Bogenschützen geben, so werden die Länder des Königs, meines Herrn, verloren sein!« Wiederum fleht er in EA Nr. 288: »Möge sich der König um sein Land kümmern. Das Land des Königs wird verloren gehen. Es wird mir alles genommen werden; es besteht Feindseligkeit mir gegenüber. Was die Länder von Seeri (Seir) betrifft und sogar bis hin nach Gintikimal (d.h. der Berg Karmel), so herrscht nirgends mehr Frieden, mir gegenüber herrscht jedoch Feindseligkeit.« Hier wird offensichtlich auf die zweite Eroberungsphase unter Josua Bezug genommen, in der er Zentralpalästina befriedete (freilich ohne Jerusalem selbst jemals einzunehmen).

Die 12 Stämme des Landes



4 ANHANG: Kurze Zusammenfassung

Die „9 Punkte“ (prüfungsrelevant) nach EBTC-Vorgabe (es gilt die *aktuelle* Fassung des EBTC).

1. Autor

Das Buch enthält keine Angaben über den Autor. Mit großer Wahrscheinlichkeit war es jedoch Josua, als Augenzeuge, der dieses Buch verfasst hat.

2. Abfassung

ca. 1405–1385 v.Chr.

3. Thema

Der Sieg des Glaubens

4. Schlüsselpersonen

Josua, Rahab, Achan, Pinehas, Eleasar

5. Wesen Gottes

Gott ist treu (21,45; 23,14),

Gott ist heilig (24,19),

Gott ist eifersüchtig (24,19),

Gott hält sein Versprechen (22,4),

Gott ist zornig (7,1),

Gott kämpft für sein Volk (10,14).

6. Schlüsselwörter/begriffe

Ruhe (1,13; 23,1), Lade (3,3; 7,6),

Steine (4,3.5.9.20), Beschneidung (5,2–8),

Posaune (6,5–9), Erbe (13,14.33).

7. Bündnisse

Bund mit Abraham, Bund mit Mose

8. Schlüssellehren

Gottes Treue in der Erfüllung seiner Verheißung, das Land den Nachkommen Abrahams zu geben (5,14–6,2; 11,23); Verheißungen werden nicht ohne Kampf und Ausharren erlangt (11,18.19); Sünde hat Folgen (6–7; 23,12.13)

9. Schlüsselvers

„Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wohin du gehst.“ (1,9)